

filmforum, Dellplatz 16,
☎ 0203 2854746: Das letzte Schweißen, Sa. 20.30Uhr. Gainsbourg - Der Mann, der die Frauen liebt, Sa. 18.30Uhr. Hebstgold, Sa. 18Uhr. Ondine - Das Mädchen aus dem Meer, Sa. 21Uhr.

UCI KINOWELT Duisburg, Neudorf, Neudorfer Straße 36-40, ☎ 0203 3019191:

Gehennem 3D - Hell, Sa. 23Uhr. Gehennem 3D - Hell (OmU), Sa. 23Uhr. Gehennem 3D - Hell 3D, Sa. 23Uhr. Die etwas anderen Cops, Sa. 17.15, 20.15, 23Uhr. Die Legende der Wächter 3D, Sa. 14.30, 17Uhr. Goethe!, Sa. 20.15Uhr. Groupies bleiben nicht zum Frühstück, Sa. 14.45Uhr. Ich - Einfach Unverbessert 3D, Sa. 14.45, 17.15Uhr. 20.15Uhr. Knucklehead - ein barenstarker Tollpatsch, Sa. 17Uhr. Konferenz der Tiere, Sa. 14.30Uhr. Konferenz der Tiere 3D, Sa. 17.30Uhr. Piranha 3D, Sa. 20.30, 23Uhr. Resident Evil: Afterlife 3D, Sa. 23Uhr. Sammys Abenteuer - Die Suche nach der geheimen Passage 3D, Sa. 14.30Uhr. Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt, Sa. 14.17, 20Uhr. So spielt das Leben, Sa. 14.30, 17, 23Uhr. 20.15Uhr. The Social Network, Sa. 20, 23Uhr. Tweive, Sa. 23Uhr. Wall Street: Geld schläft nicht, Sa. 14.15, 17, 20, 23Uhr.

Anzeige

Jeden Samstag in Ihrer Tageszeitung:
Gesund & Aktiv
Mit großem lokalen Serviceteil.



Lesen Sie Samstag:
Wissenswertes zum Thema Akustik
WAZ TREZ
www.westseller.de/info

Impressum

NRZ DUISBURG
Redaktion, Geschäftsstelle, Anzeigen:
Pressenhaus Harry-Epstein-Platz 2,
47051 Duisburg.
Postfach 101452, 47014 Duisburg.
Leiter Lokalfredaktion: GÖTZ WIDDELDORF
Stellvertreterin: ULIA SAAL
Sport: DIRK REIZLAFF, Weitere Redakteure:
STEFAN ENDEL, GÜNTER PUTZ, THOMAS KRISTANAK (Sport).

Erschient täglich außer sonntags, für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Lokalredaktion
Telefon 0203 9926-3171
Telefax 0203 9926-3183
E-Mail lok.duisburg@nrz.de

Sportredaktion
Telefon 0203 9926-3177
Telefax 0203 9926-3183
E-Mail sport.duisburg@nrz.de

Waghalsiger Husarenritt auf dem Cello

László Fenyő begeisterte als Solist

Pedro Obiera

„Jo, san mer denn auf der Wies'n?“, soll ein erbooster Zuhörer bei der Uraufführung von Friedrich Guldas Cello-Konzert 1980 erpost ausgerufen haben. In der Tat präsertiert sich der geniale Pianist und Komponist in dem erstaunlich selten zu hörenden Werk als der eigenwillige Querkopf, als derer die Musikszene zwischen Klassik und Jazz über Jahrzehnte munter aufmischte.

Das Cello-Konzert bietet einen waghalsigen Husarenritt zwischen „Metallica“, Alpenglühn, klassizistischer Galanterie und Oktoberfest. Und das so frisch, technisch anspruchsvoll und handwerklich perfekt, dass sich nicht nur die Cellisten nach dem Werk die Finger lecken dürften. Dass Gulda für die Begleitung eine Bläserbesetzung in modifizierter Big-Band-Ausstattung vorsieht, kann nicht der einzige Grund sein, weshalb man dem effektvollen Werk so selten begegnet.

Möglicherweise sind angesichts der kuriosen Tonsprache noch immer nicht alle Berührungspunkte ausgeräumt. Davon war im 3. Philharmonischen Konzert in der wiederum nahezu ausverkauften Mercatorhalle allerdings nichts zu merken. Weder bei den Bläsern und Schlagwerkern der Duisburger Philharmoniker noch bei der amerikanischen Gastdirigentin Karen Kamensek und erst recht nicht bei dem fabelhaften Solisten László Fenyő, der mit beeindruckender Überlegenheit, schönem und großem Ton,

rhythmischer Akkuratessse und blitzsauberer Intonation die enormen Schwierigkeiten des Werks vergessen ließ. Impponierend auch die tiefgründig gestaltete, ausladende Solokadenz, deren Freiräume Fenyő nicht nur artistisch, sondern auch musikalisch nutzte. Sein spieltechnisches Format unterstrich er dann noch mit einer blitzsauberen, Paganini-würdigen Caprice des einstigen Mentors ganzer Cellisten-Generationen, David Popper.

László Fenyő sollte sine Solisten-Karriere auf jeden Fall auf eine größere Basis stellen als sie ihm seine Tätigkeit als Solo-Cellist beim Hessischen Rundfunk derzeit erlaubt.

Perfektes Zusammenspiel

Wenn das Zusammenspiel von Orchester und Solist so nahtlos funktioniert wie hier, hat der Dirigent bei einem solch spielreudigen Werk wenig Gelegenheit, sich zu profilieren. Auch Richard Strauss' Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ sagt mehr über die Qualität des Orchesters als über die musikalische Kompetenz des Dirigenten aus. Das ist schade, gehört doch Karen Kamensek zu den Kandidaten der GMD-Nachfolge. Gleichwohl brachte sie die Jüngenden der Duisburger Philharmoniker leuchtkräftig mit brillantem Klang, glänzenden Soli und wirkungsvollen Steigerungen zur Geltung.

Subtilere Anforderungen stellt da schon Hans Werner Henze in den sechs kurzen Sätzen seiner Orchesterimproression nach einem Bild von Paul Klee. „Das Vokaltuch der Kammer Sängerin Rosa Silber“. Eine meisterhaft instrumentierte, leichte, wie aus dem Amel geschüttelte Referenz vor Igor Strawinsky, die dennoch mehr als nur eine Stilkopie bietet. Allerdings ließe sich die deutlich an Strawinsky angelehnte bewegte und verzwickte rhythmische Struktur noch trockener und prägnanter umsetzen al es Karen Kamensek gelang.

Dennoch ein insgesamt sehr publikumswirksamer Abend auf hohem Niveau. Begeisterter Beifall für alle Mitwirkenden.



Ein fabelhafter Solist: Cellist László Fenyő Foto: Hayrethin Özcan

Ratgeber für Patiententrechte

Verbraucherzentrale gibt auf 190 Seiten Tipps

Hilfe bei der Rechtsdurchsetzung im Gesundheitswesen: Klärt ein Arzt unzureichend über Behandlungsrisiken oder alternativen auf, ist die Abrechnung nicht in Ordnung, verweigert die Kranken-

liches Kapitel beschäftigt sich mit dem Vorgehen bei Behandlungsfehlern. Informationen zu Leistungsprüfungen gegenüber Krankenkassen und Krankenhäusern runden den 190 Seiten starken

Betörender Folk aus Kanada



Ihr einziges NRW-Konzert auf der aktuellen Tour durch Europa gibt die kanadische Folk-Formation „Madison Violet“ heute, Freitagabend, ab 20 Uhr im Café Steinbruch auf der Lotharstraße 3/18-320. Das Frauen-Duo Brenley McEachern (f) und Lisa MacIsaac steht für das Musik-Genre „Alternative Country“. Das heißt: Folk-Elemente fließen in diesem von Gitarren geprägten Sound ebenso ein wie sanfter Rock. Bei

ihrem Auftritt in Duisburg werden sicher auch Stücke ihres duo-Albums „No Fool For Treten. Als Support steht vor den neuen Tim McMillan aus Austin Bühne. Laut Veranstalter ist nahezu ausverkauft. Wenig es morgen an der Abendkasse von 17 Euro. Einlass: ab 20 www.madviolet.com

Erinnerungen an eine verstorbene Generation

Renate Habets erzählt im neuen Buch Alltagsgeschichten

Simon Wigger

Am Abend ihres 88. Geburtstags lässt Thea ihr Leben vor ihrem geistigen Auge passieren. Sie erinnert sich an gute Zeiten, an schlechte, an lustige und an traurige Zeiten. Während sie so da sitzt, sieht sie vieles plötzlich ganz anders, versteht Dinge, die sie längst verdrängt hatte.

Thea, das ist die Hauptperson des gleichnamigen Romans der Duisburger Schriftstellerin Renate Habets (65). In ihrem zweiten Roman erzählt die pensionierte Lehrerin und Fachleiterin eine Geschichte über eine Generation, die heute nicht mehr lebt. „In dem Roman sind viele Alltagsgeschichten enthalten, die

Nach ihm hat Renate Materie an send zu ihrer geschichtlicher Buchumsch sie selbst er Roman. „Ich werden“, c Selbstzähl ist, war ihr ein Erfolg. jetzt im Es lag erschie allen Buc 19,80 Euro

